

# TREU

Mitteilungsblatt der Pfadfinder-  
abteilung „WINDRÖSLI“

## Zu unserer Skilager-Postkarte.

(Eine Vision)

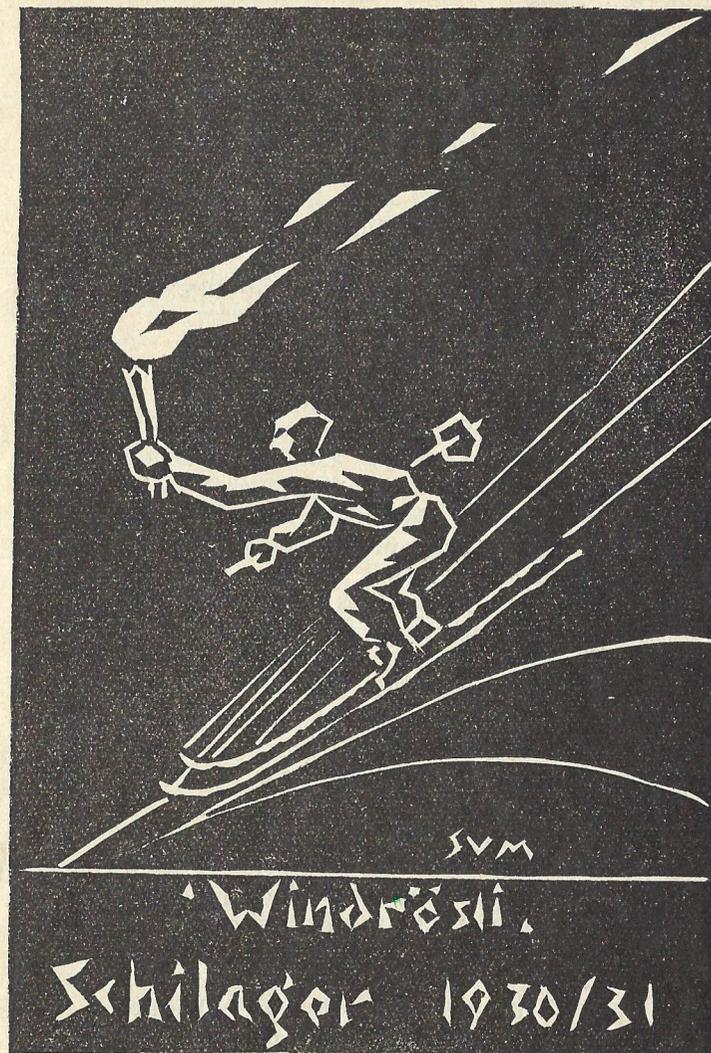
Nacht. Die schwere Türe der Skihütte ächzt. Die groben und gefrorenen Türangeln pfeifen und knirschen. Eine stämmige Gestalt tritt in die durch spärliches und flackerndes Lampenlicht erhellte Oeffnung. Im Innern der Hütte sind einige Stimmen vernehmbar. Die Gestalt tritt nach kurzem Innehalten in den angewehten Schnee vor der Hütte. Jeder Tritt knarrt. Das Thermometer am Türpfosten zeigt  $-20^{\circ}$  C. Nun kommen etwa ein Dutzend durchwegs stramme Burschen zum Vorschein. Alle sind sportmässig gekleidet und stecken die Hände tief in die Hosentaschen, der Kopf wird zwischen den Schultern eingeklemmt. Alle gehen plaudernd und pustend der Wand entlang gegen den verlassenen Stall hin, wo sie ihre Skier mit Geklapper herausholen. Es wird rasch geschnallt, die Gelenke werden ausprobiert, hin- und hergeglitten. Es kommt plötzlich mehr Leben in die Gesellschaft, denn auf den Skiern sind die Burschen — es sind wohl Rovers — wie beschwingt. Die Aussichten für die nächtliche Fahrt ins neue Jahr scheinen ausgezeichnet zu sein. Wie sie so alle beisammen stehen, die Skispitzen in der Mitte, kein Wort, kein Wind, keine Wolke, nur Sterne am weiten Himmel, so zahl-

reich wie Schneekristalle auf der Erde, da gleitet ganz langsam und vergnügt die schmale Mondsichel hinter einem Berggipfel hervor und leuchtet so hell und weiss, als hätte sie schon alle Freude und Hoffnung des neuen Jahres getrunken, das schon in einer Viertelstunde übers Land kommen wird. Alle Rovers blicken verträumt in die blendende Mondsichel. Was mögen wohl für Gedanken durch ihre Köpfe gehen? Der eine denkt ans verflossene Jahr; ach! es war doch so ganz anders, als er sich's vor Jahresfrist geträumt hatte. Es war so schwer — und doch, manch schönen Augenblick hat es auch gebracht. Der andere sucht vergeblich sein Schicksal für das kommende Jahr zu erforschen. Ein dritter denkt vielleicht: «Ja, nicht alle Menschen feiern mit diesem tiefen Genuss, mit dieser innern Erbauung die Jahreswende, wie wir Rovers hier oben in den stillen friedlichen Bergen. Drunten in den Städten wird gesungen, getanzt, berauscht und beglückwünscht, alles ist Licht, Musik und Wein. Man johlt und torkelt bis weit in den jungen Tag hinein . . . .» So verschieden ihre Gedanken auch sind, dieser Augenblick ist für alle eine Weile tiefer Verinnerlichung. Die letzte Viertelstunde des alten Jahres ist feierlich-einsam, aber sie ist so ungezwungen, so still und heilig.

Da horchen sie plötzlich auf. Vom fernen Tale herauf vernimmt man das treue Bimmeln eines Glöckleins. Es kommt von der Bergkapelle dort unten. Ach ja, es ist eben Mitternacht — Uebergang. Die Rovers rafften sich auf und wollen sich die Hände reichen zum Glückwunsch. S-s-s-s! Ein Flammenband saust in Windeseile vom Berghang her auf das Rovers-Grüpplein zu und droht es im nächsten Augenblick zu überrennen. Beim Näherkommen erkennt man dicht unter der Feuergarbe ein dunkles Gespenst. Die Rovers, starr vor Schreck, sehen alle nach dem heranziehenden Ungetüm. Sie können nun unter der Feuergarbe in dem unheimlichen Wesen eine Mannsgestalt erkennen, halb vornübergeneigt. In der linken hochgehobenen Hand eine sprühende Fackel. Die Gestalt rennt auf die Erschreckten zu. Im letzten Moment biegt sie ab. Ein regelrechter Christiania schmeisst eine Schneestaubwolke auf, die die Neujahrsgemeinde einhüllt. — «Neujahr! Rovers, Neujahr!» dringt es plötzlich an ihr Ohr. Doch verhallt die Stimme in der Tiefe. «Aha, der Falk», rufen nun alle wie aus einem Munde. Richtig, der Falk fehlte ja unter ihnen. Der hatte sich, ohne bemerkt zu werden, entfernt und keiner hatte es bis jetzt entdeckt infolge der nachdenklichen Feierlichkeit der Stunde. Er wollte sie überraschen und brachte ihnen nun die Botschaft in seiner markigen Gestalt, als Verkörper-

ung des jungen Jahres, in der Linken die Fackel als Symbol von Jugend und Kraft.

Ein paar Drehsprünge schlugen dumpf auf und wie Schatten fliegen die Rovers dem Lichtschein nach, talabwärts, in der Richtung des Bergkirchleins in der Tiefe, wohin Falk steuerte.



In derselben Nacht noch knieten im Bergkirchlein inmitten der frommen Bergbewohner die Rovers von der «Obern Hütte» vor dem schlichten, in Holz geschnitzten Standbild der Mutter Gottes und weihten ihr den neuen Tag und das neue Jahr.

Sum.

## Morgengebet englischer Pfadfinder.

«Allmächtiger Gott, der Du den Himmel gleich einem Zelte über uns gespannt hast, blicke gnädig auf Deine Diener in der Frühe eines neuen Tages. Halte alles fern von diesem Lager, was Dich beleidigen kann, und mache uns stark in gegenseitiger Hilfeleistung, damit wir diesen Tag in echter Freundschaft und Freude erleben. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.»

## Des Pfaders Leibspeise.

Willst kochen lernen du auf Erden,  
So brauchest Pfader nur zu werden,  
Denn anders lernst du's niemals, nie.....  
Sie kochen nur mit Phantasie.  
Sie nennen alles Maggisuppe,  
(Das Resultat ist meistens Schnuppe),  
Sie machen dir, das weiss ein jeder,  
'Ne Suppe aus ganz altem Leder.  
Du kannst dich als ein König wähen,  
Kriegst Suppe du aus Sägespähen.  
Die schönste Supp' aus Taschentüchern,  
Lernt keiner sonst aus Kochkunstbüchern.  
Aus Rinder- und aus Affenknochen  
Kann jeder eine Suppe kochen.  
Der Name selbst macht niemals Mühe,  
Man nennt sie einfach Maggibrühe.  
Kommt man nach Haus vom Wanderlager,  
Ist man kaputt und suppenmager.  
Der Lagerkoch, der kocht famos  
Tagtäglich eine Suppe bloss.  
Am Sonntag schon, wer kann dafür,  
Serviert er dicke Suppe dir.  
Am Montag ist man anderswo,  
Num dünne Suppe sowieso.  
Und Dienstags hoch auf Bergesspitzen  
Musst du halt nochmals Suppe schwitzen.  
Am Mittwoch drauf beim Mittagmahle  
Gibt's Suppe noch in jedem Falle.  
An allen schönen Donnerstagen  
Liegt Maggisuppe dir im Magen.  
Dem Koch ist auch der Freitag schnuppe,  
Er gibt da einfach Fastensuppe.  
Am Samstag dann, zum Wochenschluss,  
Gibt's Suppe, welch ein Hochgenuss.  
Und Sonntags, dass es nicht verleide,  
Gibt's eine Supp', zu deiner allergrössten Freude!

Du wirst's im Leben nie vergessen,  
Bei Pfadern lernt man Suppe essen.

Beeri.

## Jahresbericht des „Windrösli“ pro 1930.

Es ist ganz gut, wenn um die Zeit der Jahreswende der Mensch an Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft denkt. Betrachten wir, wie es in dieser Beziehung im «Windrösli» steht. Gewiss wurden im Jahr 1930 wieder grosse Fortschritte gemacht. Denken wir nur an unser Abteilungsblatt «Treu». Es ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern und Abteilung geworden. Mancher Vater und manche Mutter begreifen und verstehen, seitdem sie die Berichte unserer Führer gelesen haben, viel mehr von unserer Pfadfinderei. Eines allerdings kann ich nicht verstehen, warum immer nur von den gleichen und zwar fast ausschliesslich von der Führerschaft in unser «Treu» geschrieben wird. Unser Wawi sollte nur so mit Artikeln überschüttet werden, so dass er kaum Zeit genug hätte, die besten fürs «Treu» auszulesen. Als erstes nehme sich jeder Pfader vor: Im Jahr 1931 muss ein Aufsatz von mir im «Treu» erscheinen.

Der Besuch der Uebungen liess auch dieses Jahr sehr viel zu wünschen übrig. Es ist das langweiligste für den Führer, wenn alle Samstag einige Pfader fehlen. Er wird dadurch gehindert, sein geplantes Ziel im Trupp oder in der Patrouille zu erreichen. Entweder bist du Pfader, und dann ist es deine Pflicht, keine Uebung, wenn nicht ganz dringende oder wichtige Gründe vorliegen, zu versäumen, oder du bist eben kein Pfadfinder.

Am 23. Dezember 1929 hat das «Windrösli» in aller Stille und Einfachheit aber mit um so grösserer Feierlichkeit eine Waldweihnacht gefeiert. Jeder der dabei war, wird sich erinnern an die schöne Winterlandschaft, an den mit glitzerndem Schnee bedeckten Weihnachtsbaum und an die strahlenden Gesichter seiner Mitpfader. Vom 27. Dezember bis 5. Januar war eine Grosszahl unserer Pfader im Skilager im Boden bei Adelboden. Dass die Teilnahme an einem solchen Lager für einen Pfader wohl das schönste Weihnachtsgeschenk der Eltern ist, brauche ich nicht zu betonen. . . . . Der Schnee war nicht immer gut, aber die Kameradschaft und die Freude am einsamen Hüttenleben um so grösser. Ski gefahren sind wir doch sehr viel; das beweist schon der Umstand, dass wir sieben Spitzen zu Salat gemacht haben. — Am 26. April war Rekrutierung. Resultat: 12 flotte Rekruten im «Windrösli». — Am 6. Mai, einem sonnigen Frühlingstag, wurde der Georgstag durchgeführt. (Bericht: «Treu» Nr. 7.) — Am Pfingstsamstag zog der 2. Trupp nach Löwenburg am Murtensee, während die Rover ins Unterwallis pilgerten. (Bericht: «Treu» Nr. 7.) — Am Sonntag den 22. Juli beteiligte sich unsere Abteilung

an der Fronleichnamsprozession. — In den Sommerferien führte der 1. Trupp ein flottes Wanderlager im Greyerzerland unter Leitung von VFM. Notter durch. — Am 6. September fanden auf der Allmend die traditionellen Abteilungswettkämpfe statt. Diesmal siegte der 2. Trupp in Handball und auch in der Stafette. — In den Herbstferien zogen 20 Pfader in ein Abteilungslager im Tessin. (Bericht: «Treu» Nr. 8.) — So ging mit den aufgezählten wichtigeren Anlässen und daneben natürlich mit flotten Pfadfinderübungen das Pfaderjahr rasch herum. — Gegenwärtig stehen 10 Pfader mitten im Samariterkurs. Mögen sie alle ihr Examen bestehen und sich als tüchtige Samariter ausweisen.

Unsere Rover haben sich weiter gut entwickelt. In nächster Zeit wird ihre Tätigkeit sich noch bedeutend steigern. — Der A. P. V. ist nun entstanden. Es haben sich eine schöne Anzahl Ehemalige gemeldet. — Die erste Aufgabe des neuen Jahres ist unser Unterhaltungsabend. Es ist unbedingt notwendig, dass die Proben von jedem Pfader pünktlich besucht werden und dass sich alle Pfader mit ganzer Kraft auf diesen Abend vorbereiten. Jeder richtige Pfader nehme sich fürs kommende Jahr vor, noch mehr sich selbst zu erziehen und den Wahlspruch «Allzeit bereit» noch mehr zu verwirklichen; damit erweist er sich, der Abteilung und unserer grossen Bewegung den besten Dienst.

F. M. W. Trüb, Abt.-Leiter.

## MITTEILUNGEN UND ANREGUNGEN

### Von der Uniform.

Es ist nicht notwendig, dass du alle Samstage mit einer schön geraden Bügelfalte in der Hose an die Uebung kommst. Hingegen wäre es wirklich nicht zu verwerfen, wenn du deine Uniform nie schmutzig oder zerrissen anziehen würdest. Achte auch darauf, dass deine Krawatte nicht schon, wenn du von zu Hause weggehst, «tschärpis drinne isch». Deinen Hut setze nicht nur auf den Hinterkopf, so dass die Bewohner deines holden Vorderhauptes erfrieren. An der Einheitlichkeit und Sauberkeit der Uniform eines Trupps erkennt man auch den Geist, von dem er beseelt ist. Der Stock, den du so gern vergisst, gehört eben auch zur Uniform, sofern auf dem Tagesbefehl nichts anderes bemerkt ist.

An Wintersportübungen sieht man oft die mannigfaltigsten Bilder. Wenn du einen Pullover anziehst, verdecke ihn mit dem Hemd oder der Windjacke. (Wenn du keine Windjacke hast,

wünsche dir eine zu Weihnachten.) Deine Kopfbedeckung darfst du auch nicht nach deinem Gutdünken wählen, sondern eben nach Tagesbefehl. Ferner möchte ich dir wieder in Erinnerung rufen, dass es verboten ist, die Uniform auf Schulreisen oder auf Ausflügen, die zwei bis drei Pfader machen, anzuziehen. Die Uniform ist nur für offizielle Pfadfinderübungen oder sonstige Anlässe, die von einem F. M. oder P. C. geleitet werden. Deine Hose und das Hemd (ohne Abzeichen) kannst du alle Tage tragen.

Wale, A. L.

### Der Abteilungsleiter spricht:

#### 1. Waldweihnacht.

Am 23. Dezember 1930 findet unsere Weihnachtsfeier statt. Sammlung punkt 20 Uhr: Ecke Morillonweg-Seftigenstrasse. Tenue: Pfaderhut, Krawatte, sonst Sportanzug. Alle Eltern und Altpfadfinder sind zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

#### 2. Skilager.

Wir haben am Bühlberg ob Lenk zwei Hütten für das diesjährige Winterlager gemietet. Die Hütten liegen in einem idealen Skigebiet etwa zehn Minuten auseinander. Die Adresse für das Lager lautet: *Skilager «Windrösli»*, per Adresse Fam. G. Trachsel, Landwirt im Brand, Lenk. Bitte keine Pakete über 5 kg senden (man kann ja mehrere machen), sonst müssen wir Bergzuschlag bezahlen.

#### 3. Unser Unterhaltungsabend.

Am 25. Januar 1931 punkt 20 Uhr findet unser Unterhaltungsabend im grossen Saal an der Taubenstrasse statt. Das Hauptstück «Gärende Seelen» führt uns nach Ungarn. Krieg, Revolution und wahres Pfadfindertum entrollen sich vor unsern Augen. — Kleinere Produktionen werden das Ganze umrahmen. Alle Eltern und Gönner, sowie alle, die für die Pfadfinder sich interessieren, sind zu diesem Anlass freundlich eingeladen. —

#### 4. Aus einem Brief von einem Altpfadfinder.

«Uebrigens noch vielen Dank für das Mitteilungsblatt, welches ich gestern erhalten habe. Ich war auch von dieser Nummer des «Treu» sehr angenehm überrascht. Aus dem Inhalt ersehe ich, dass gegenwärtig im Windrösli ein flotter und reger Betrieb herrscht.

Ich frage mich nur, wie Ihr es machen könnt, Euch ein so kostspieliges Mitteilungsblatt zu leisten. Als mir dieser Gedanke kam, war ich anfangs ganz verwirrt. Nach und nach haben sich meine Sinne wieder geklärt, und ich habe mir folgenden Schluss

gezogen: Gewiss werden alle Pfadfindereltern das «Treu» lesen, gewiss werden die Eltern die Mühe und Arbeit, die die Führer fürs «Treu» leisten, anerkennen, gewiss wird mancher Pfadervater alljährlich einen kleinen Obolus fürs «Treu» entrichten. — Die Gründung eines Altpfadfindervereins war eine glänzende Idee von Euch. Mir bereitet es eine grosse Freude, wenn ich daran denke, dass alle ehemaligen Pfader des Windrösli um die frohe Weihnachtszeit herum sich jeweilen zu einem Höck treffen. Da werden feine Erinnerungen auftauchen.

Ich hoffe nur, recht viele, ja ich will ruhig sagen *alle* ehemaligen Windrösler werden den Eintritt in den A. P. V. geben.

Lass mir alle Deine lieben Pfader grüssen.

Mit bestem Pfadergruss

Max.

### 5. Absenzen.

Wenn nicht ein ganz wichtiger Grund vorliegt, sollte kein richtiger Pfader an einer Uebung fehlen. Die Patrouillenführer haben nun Abszenzenkarten erhalten. Diese müssen jeweilen bis Sonntag mittags ausgefüllt für mich im Abteilungskasten sein. Jeder Pfader, der am Samstag an einer Uebung fehlt, muss ebenfalls bis andern Tags um Mittag eine schriftliche Entschuldigung, unterschrieben von den Eltern, in den Kasten legen. Ich bitte die Eltern wie die Buben, nach Möglichkeit darauf zu achten, dass kein Pfader mehr aus kleinlichen Gründen nicht an die Uebung geht.

### 6. Kasse.

Merket euch alle, unser neuer Abteilungskassier, Giovita Berla, Marktgasse 47, bezahlt nichts mehr ohne einen schriftlichen Beleg, unterschrieben vom Abt.-Leiter. Alle Rechnungen sind also mir zu senden.

Postcheckkonto der Abteilung Windrösli III 6394

Alle Korrespondenzen, die die Abteilung betreffen, sind zu richten an den Abteilungsleiter F. M. Walter Trüb, Scheuermattweg 10.

Eingabefrist für Beiträge an die Osternummer: 15. März 1931. Alle Beiträge sind zu senden an den Schriftleiter: F. M. Walter Wyss, stud. theol., Salesianum, Freiburg.

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte  
**SCHREIBMASCHINE**  
für Abteilungs-Korrespondenz. Offerten an  
W. Trüb, A. L.



**erzählen,  
wie Mark Twain sich  
herausredete:**

In einer musikalischen Gesellschaft wurde Mark Twain, der berühmte amerikanische Schriftsteller gefragt: „Was für ein Instrument spielen Sie denn, Mister Twain?“ Worauf er antwortete: „Ich will Ihnen erzählen, wie ich meinen Vater auf dem Klavier begleitete. — Es war zur Zeit einer der grossen Mississippi-Ueberschwemmungen. Das Wasser stieg und stieg. Es stieg bis zum ersten Stock unseres Hauses und unsere Möbel segelten nur so in den Fluten herum. Da setzte sich mein Vater kurzerhand auf eine grosse Kommode und schwamm davon . . . und ich begleitete ihn auf dem Klavier.“

Solche Spässe kann sich ein grosser Humorist wie Mark Twain leisten, da er ja die natürliche Gabe besitzt, andere zu unterhalten und sich angenehm zu machen. Andere pflegen die Kunst der Geselligkeit mit Musik. Wenn Ihr mit Euren Eltern zusammensammen das zu erlernende Instrument wählt, dann denkt an das Klavier, das dankbarste aller Instrumente.

F. PAPPÉ SÖHNE, BERN, KRAMGASSE 54 haben die Berner Alleinvertretung von *Burger & Jacobi, Blüthner, Pleyel, Schiedmayer, Steinway & Sons, Thürmer.*

**Alles**

**zu Deinem Velo**

in praktischer und währschaffer Ausführung

**Vieles**

**zu Deinem Sport**

elektrische Birnen, Lampen, Windjacken etc.

bei

**Häfliger & Ceresole, Bern**

Monbijoustrasse 30

**DR. SEIBT-RADIO**

**SEIBT-APPARATE HABEN WELTRUF!**

Verlangen Sie Gratisprospekte durch die Alleinvertretung für Bern u. Umgebung der Dr. SEIBT-Fabrikate

**WILLY BERGER - BERN**

SPITALGASSE 30

**SEIBT DIE FÜHRENDE MARKE**



## Gind Sie in Ihrer Wohnung zu Hause



Eine seltsame Frage. Wir wissen aus eigener Erfahrung, wie viele, selbst feudal eingerichtete Wohnstätten, kalt und ungemütlich aussehen. Lassen Sie sich von uns beraten. Bestimmt können wir Ihnen helfen. Am besten ist, wenn Sie uns einen Blick in Ihre Wohnung tun lassen.

**Vidert & Haude, Möbel und Innendekorationen, Bern**  
 Monbijoustrasse 11      Telephon Christoph 16.79



Ein, zwei, drei, vier nette Buben  
 Flüchteten aus Schul und Stuben;  
 Fliehend den verhassten Zwang,  
 Möchten sie in ihrem Drang  
 Frei sein, wie die Väter waren.  
 Doch nicht wie die Janitscharen  
 Schmausen sie halbprohen Frass,  
 So etwas macht keinen Spass —  
 Deshalb kochen Pfadertruppen  
 Stets die feinen Maggi-Suppen.

(Von einem Pfader.)

## Maggi's Suppen

sind schmackhaft und bekömmlich und lassen sich schnell und bequem zubereiten



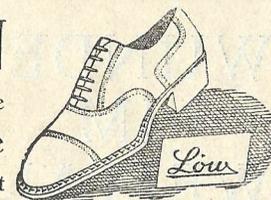
## Langenthaler Leinwand

Spezialität: feine Braut-Aussteuern  
 mit Appenzeller Handstickerei. Sämtliche Hauswäsche

*Obrist-Meienhofer, Langenthal*  
 Leinwandfabrikation

## SCHUHWAREN

aller Art sowie feine  
 Mass- und Reparaturwerkstätte  
 empfiehlt



**J. SCHILLING**

zum Schweizerschuh A.G. · Bern, Belpstrasse 67 · Tel. Bollwerk 31.53

## Pfader

berücksichtigt selbst  
 und empfiehlt Euren  
 Eltern unsere Inse-  
 renten

## GESCHENK-ARTIKEL

in reichhaltiger Auswahl fin-  
 den Sie bei

## MAX HUNGERBÜHLER

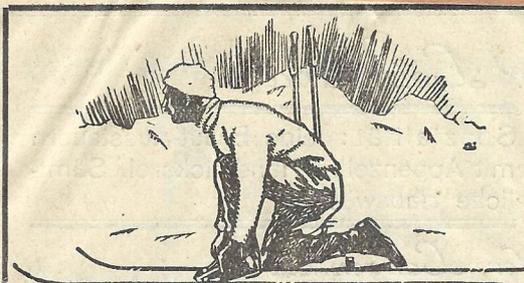
Papeterie  
 Bern - Christoffelgasse Nr. 4

## Meyer & Co. / Bern

Bollwerk 21

Spezialgeschäft für Küche und Haus  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in sämtlichen  
 Haushaltungs-Artikeln

*Glas / Porzellan / Gasherde Le Réve / Aluminium  
 Eisen / Metalle etc.*



# SKIS

in la. Eschen- u. Hikoryholz  
**Norweger-Skis**  
Skistöcke - Bindungen  
Bestandteile

**Schlittschuhe**  
REPARATUREN

**Christen & Co.,** A. G. Marktgasse 28-30, **Bern**

## WUNDER IM WELTALL

Jahrbuch für Forschung  
und Technik  
reich illustriert

nur Fr. 7.50

Buchhandlung  
**Paul Voirol, Bern**  
Sulgeneckstr. 7-Schwanengasse

## Pharmacie du Cygne

Bubenbergplatz 12

### Dr. L. Boubisse

Ci-devant Charles Bornand  
Telephon Bollw. 34.11



Koffern, Fussbälle  
Mappen, Rucksäcke  
Photo-Etuis

**B. FRITZ, Spezialgeschäft**  
Gerechtigkeitsgasse 25

# UHREN



**W. Schneider, Bärenplatz Nr. 9, Bern**